

**Psychologische
Beratungsstelle
Diakonie Bayreuth**
Kolpingstraße 1
95444 Bayreuth

Tel. 0921 78517710
psychologische-
beratung@diakonie-
bayreuth.de

Jahresbericht 2024

Beratung für Kinder, Jugendliche und Eltern
Ehe-, Familien- und Lebensberatung
Ambulante Hilfen zur Erziehung

Gefördert als Erziehungsberatungsstelle durch



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



INHALTSVERZEICHNIS

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER	3
UNSERE BERATUNGSSTELLE	5
UNSER TEAM	6
UNSERE BERATUNG IN ZAHLEN	8
Verteilung auf die Kommunen	9
ERZIEHUNGSBERATUNG	10
Ausgewählte Aspekte in Zahlen	
Fallzahlentwicklung	10
Schwerpunkt der Beratung	11
Beratungsform nach § 28 SGB VIII	
Was führt Familien zu uns in die Beratung	12
Mit wem haben wir gearbeitet	13
Alter und Geschlecht des jungen Menschen	
Bei wem lebt der junge Mensch	14
Wartezeit	
Dauer der Beratung und Beratungsziele	
EHE-, FAMILIEN- UND LEBENSBERATUNG	15
Ausgewählte Aspekte in Zahlen	
Fallzahlentwicklung	15
Diese Anlässe führten Ratsuchende zu uns in die Beratung	16
Beratungsinhalte	17
Alter und Geschlecht der Ratsuchenden	
AKTIVITÄTEN	18
Vernetzung	
Präventive Leistungen	19
Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung	20
Weitere Aktivitäten	21
AMBULANTE HILFEN ZUR ERZIEHUNG	22
EINBLICKE IN UNSERE GRUPPENANGEBOTE	23
AUS DER PRESSE	25

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

vielen Dank für Ihr Interesse an unserem Jahresbericht. Es freut uns sehr, dass Sie sich die Zeit nehmen, unsere Arbeit und Entwicklungen näher kennenzulernen.

In diesem Jahr haben wir uns dazu entschlossen, die gewohnte Struktur des Berichts zu verändern. Diese Entscheidung ist im Sinne einer verbesserten Lesbarkeit und einer klareren Übersichtlichkeit getroffen worden. Unser Ziel ist es, Ihnen die Inhalte verständlicher, kompakter und ansprechender zu präsentieren.

2024 wurde die Erziehungsberatung erneut sehr gut von den Ratsuchenden angenommen. Die Gesamtzahl der Fälle ist seit 2021 um fast 17 % gestiegen. Angesichts der aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen und der anhaltenden Krisen, die Familien belasten, ist nicht zu erwarten, dass sich diese Situation in absehbarer Zeit entspannen wird.

Aufgrund der hohen Nachfrage ist es umso wichtiger, dass die Beratungsstelle bedarfsgerecht ausgestattet wird, um Anfragen schneller bearbeiten zu können. Wir befinden uns diesbezüglich in Gesprächen und Verhandlungen mit der öffentlichen Jugendhilfe.

Auch im letzten Jahr haben viele ambulante und stationäre psychosoziale Versorgungssysteme ihre Patienten an unsere Beratungsstelle verwiesen. Ratsuchende mit den Themen „Gefühle“, „Belastungen in der Familie“ und „Sozialverhalten“ berichten weiterhin, dass sie keinen Therapieplatz erhalten haben oder dass die Wartezeiten für eine Therapie nicht absehbar sind. Insbesondere für Kinder und Jugendliche übernehmen wir eine wichtige Rolle in der Überbrückung bis zu einem Therapiebeginn.

Um der steigenden Zahl von Neuanmeldungen für Kinder und Jugendliche (Selbstmelder oder durch Eltern) gerecht zu werden, haben wir die Termine in der Jugendlichen-Sprechstunde erneut erhöht. Diese findet nun zweimal pro Woche statt. Unser Ziel bleibt es, Kindern und Jugendlichen einen niederschweligen Zugang zur Erziehungsberatungsstelle zu ermöglichen. Um diesem Ziel gerecht zu werden, planen wir eine weitere Erhöhung der Termine, damit wir hier wieder eine niedrigschwellige Versorgung innerhalb von zwei Wochen sicherstellen können. Diese Maßnahme wird aber erst nach einer Stellenmehrung möglich sein.

Fachlich haben wir im vergangenen Jahr begonnen, unser Beratungskonzept für hochstrittige Eltern zu überarbeiten. Im Jahr 2025 werden wir schrittweise auf das neue Konzept umsteigen. Unsere Netzwerkpartner werden hierzu separat informiert.

Außerdem planen wir im kommenden Berichtszeitraum zwei Gruppenangebote, die wir konzeptionell entwickeln und bewerben werden: eine Gruppe für Kinder von Trennungs- und Scheidungseltern sowie eine Gruppe für Jugendliche mit jugendtypischen Themen.

Zusammen mit der Suchtberatungsstelle haben wir den „Dialog Essstörungen“ ins Leben gerufen. Ziel dieses Angebots ist es Betroffene, Angehörige und Fachkräfte zu verschiedenen Themen rund um das Thema Essstörungen ins Gespräch zu bringen.

Zudem werden wir 2025 den Namen unserer Beratungsstelle ändern. Aus der „Psychologischen Beratungsstelle“ wird die **„Familien- und Erziehungsberatungsstelle – Beratung für Kinder, Jugendliche, Eltern und Paare“**. Die Namensänderung soll es den Ratsuchenden erleichtern, das passende Angebot innerhalb des Systems besser zu erkennen.

Anlässlich des Jubiläums „75 Jahre Diakonie Bayreuth“ fanden zahlreiche Aktionen zur Förderung der Vernetzung statt. Eine besonders gelungene Aktion entstand in Zusammenarbeit mit mehreren Kindertageseinrichtungen unter dem Motto „Miteinander möglich machen“: Kinder verschiedener Kitas gestalteten mit großer Kreativität farbenfrohe Leinwände, die nun die Räumlichkeiten der Beratungsstelle schmücken. Ein herzlicher Dank gilt allen beteiligten Kindern sowie den engagierten Mitarbeitenden für die Kunstwerke.

Im Jahr 2024 wurden drei Mitarbeiterinnen der Psychologischen Beratungsstelle für ihre langjährige Tätigkeit geehrt: Evelyn Rummer für 20 Jahre, Edith Pretzer für 15 Jahre und Bianca David für 10 Jahre. Ein herzliches Dankeschön an die drei Kolleginnen für ihr langjähriges Engagement, ihre fachliche Kompetenz und ihren Einsatz zum Wohle der Ratsuchenden und Klienten.

Wir möchten uns beim Förderverein der Beratungsstellen herzlich für die großzügige Finanzierung von Spiel- und Therapiebedarf sowie die großzügige Teilfinanzierung der zweitägigen Inhouse-Fortbildung mit Herrn Ritzenhoff bedanken.

gez. Christoph Sobek, Dipl.-Soz.päd.

Leiter der Psychologischen Beratungsstelle

UNSERE BERATUNGSSTELLE

Unsere Beratungsstelle arbeitet in der Rechtsträgerschaft:
Diakonisches Werk – Stadtmission Bayreuth e.V.
Kirchplatz 5
95444 Bayreuth
Telefon: 0921 / 75420

An unseren drei Standorten Bayreuth, Kulmbach und Pegnitz sind insgesamt 15 Mitarbeitende beschäftigt mit einem Stellenumfang von insgesamt 9,775 Vollzeitstellen.

Die Erziehungsberatung hat einen Anteil von 6 Vollzeitstellen,
die Ehe-, Familien- und Lebensberatung hat einen Anteil von 1,1225 Vollzeitstellen,
die Ambulante Hilfen zur Erziehung sind mit 1,625 Vollzeitstellen vertreten und
die Teamassistenz mit 1,025 Vollzeitstellen.

E-Mail: psychologische-beratung@diakonie-bayreuth.de

Öffnungszeiten des Sekretariats:	Montag – Donnerstag	8 – 12 Uhr	14 – 16 Uhr
	Freitag	8 – 12 Uhr	

Beratung ist nach Vereinbarung auch außerhalb dieser Zeiten möglich.

UNSER TEAM

Hauptstelle

Kolpingstr. 1
95444 Bayreuth

Tel. 0921 78517710



Christoph Sobek (Stellenleiter) Dipl.-Sozialpädagoge (FH)

Christina Baldauf Psychologin (M.Sc.)

Irene Gokeler (stellvertr. Stellenleiterin) Dipl.-Psychologin

Susanne Haidinger Dipl.-Sozialpädagogin (FH)

Michaela Hundacker Dipl.-Sozialpädagogin (FH)

Edith Pretzer Dipl.-Pädagogin

Helga Raab Dipl.-Sozialpädagogin (FH)

Evelyn Rummer Dipl.- Sozialpädagogin (FH)

Sigrid Schindler Dipl.- Sozialpädagogin (FH)

Karin Schulz Ehe-, Familien- und Lebensberaterin

Margit Wenzler Dipl.-Psychologin

Außenstelle

Waaggasse 9
95326 Kulmbach



Edith Pretzer Dipl.-Pädagogin

Evelyn Rummer Dipl.- Sozialpädagogin (FH)

Christoph Sobek Dipl.- Sozialpädagoge (FH)

Margit Wenzler Dipl.-Psychologin

Außenstelle

Hauptstr. 77
91257 Pegnitz



Michaela Hundacker Dipl.- Sozialpädagogin (FH)

Helga Raab Dipl.- Sozialpädagogin (FH)

Ambulante Hilfen zur Erziehung

Bianca David Sozialpädagogin (BA)

Sina Maier-Reil Sozialpädagogin (B.A.)

Teamassistenz

Birgit Kastl Teamassistentin (bke)

Anja Rigott

Ehrenamtliche Mitarbeiter:innen

Guta Kruse Dipl.-Psychologin
Mohammed Asadi Dipl.-Sozialpädagoge (FH),
Dr. Claudia Erk Rechtsanwältin (in Rechtsfragen)

**beratend bei besonderen
Fragen und Aufgaben**

**Jurist:innen des Landesverbandes
des Diakonischen Werkes Bayern**

Mitarbeitervertretung

Bianca David

**Räumliche Ausstattung
in Bayreuth**

**neun Beratungsräume
Besprechungsraum
Spieltherapiezimmer
Wartezimmer
Sekretariat**

in Kulmbach

**zwei Beratungsräume
Spieltherapiezimmer und Wartebereich**

in Pegnitz

**Beratungsraum mit integriertem
Spieltherapiezimmer
Wartezimmer**

UNSERE BERATUNG IN ZAHLEN

Die Psychologische Beratungsstelle der Diakonie Bayreuth als allgemein anerkannte Institution in Bayreuth und Umgebung ist stark angefragt und ein wichtiger Bestandteil des psychosozialen Angebots in der Stadt Bayreuth und Landkreisen Bayreuth und Kulmbach.

Insgesamt wurden 2024 in der Erziehungsberatung **1089** Fälle in **4838** Stunden und in der Ehe-, Familien- und Lebensberatung **209** Fälle in **663** Stunden beraten.

Die Ambulanten Hilfen haben **18** Familien mit insgesamt **32** Kindern mit **998** Stunden unterstützt.

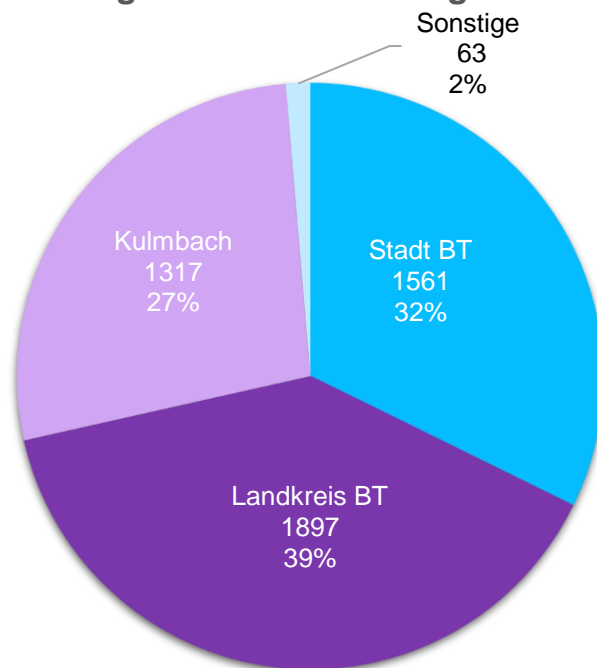
UNSERE BERATUNG IN ZAHLEN

Verteilung auf die Kommunen

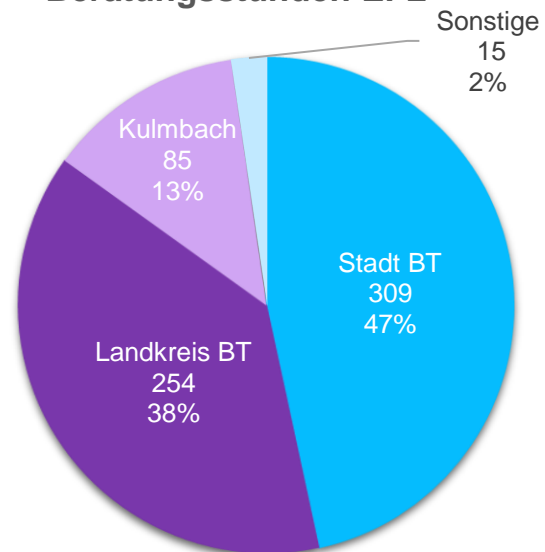
Gemeinsam mit dem Freistaat Bayern und dem Diakonischen Werk Bayreuth tragen drei kommunale Gebietskörperschaften die Arbeit unserer Beratungsstelle:

Stadt Bayreuth, Landkreis Bayreuth und Landkreis Kulmbach

Beratungsstunden Erziehungsberatung



Beratungsstunden EFL



ERZIEHUNGSBERATUNG

Selbstverständlicher Bestandteil ist in jeder Beratung eine Eingangsdiagnostik mit unterschiedlichen methodischen Zugangswegen wie Explorationsgespräch(e), Anamnese, psychologische Tests, Leistungsdiagnostik, Verhaltensbeobachtung. Welche Methoden zum Einsatz kommen, hängt vom Einzelfall und der angemeldeten Problemlage, aber auch von der Zusatzqualifikation der Mitarbeitenden ab.

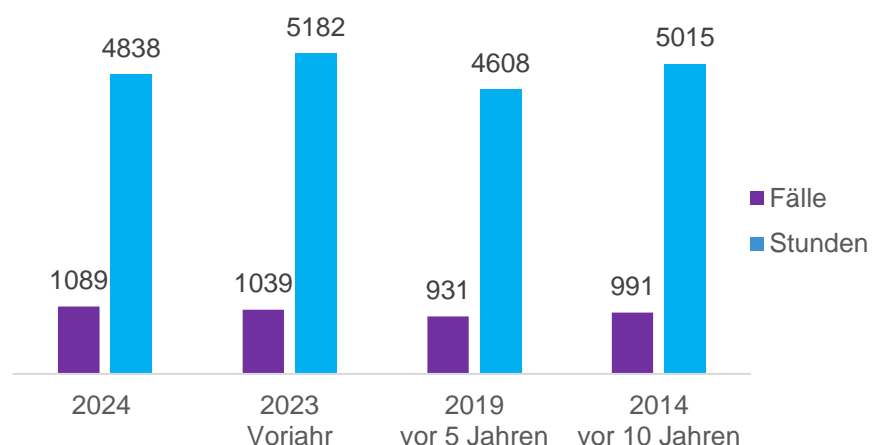
Therapie im Sinne von Psychotherapie bieten wir nicht an. Fälle mit therapeutischer Indikation verweisen wir an niedergelassene Psychotherapeuten. Die Wartezeiten auf einen Therapieplatz sind weiterhin sehr lang, deswegen überbrücken wir diese für Kinder und Jugendliche mit unserem Beratungsangebot.

Kriseninterventionen bieten wir selbstverständlich an, im Bedarfsfall und wenn die Möglichkeit besteht auch sehr zeitnah. Wir haben festgelegt, welche Ratsuchenden möglichst zeitnah einen Termin angeboten bekommen. Zudem bekommen insbesondere Kinder und Jugendliche (Selbstmelder) sehr zeitnah einen Ersttermin. Wir haben hierfür unsere Jugendlichen-Sprechstunde, die wir dem jeweiligen Bedarf anpassen. Aktuell finden diese zweimal in der Woche statt.

Das Setting in der Beratung reicht vom Kontakt mit Einzelnen bis hin zur ganzen Familie. Bei getrenntlebenden, hochstrittigen Eltern werden Elternteile meist von je einer Beraterin betreut, gegebenenfalls das Kind von einer weiteren Beraterin.

Fallzahlentwicklung

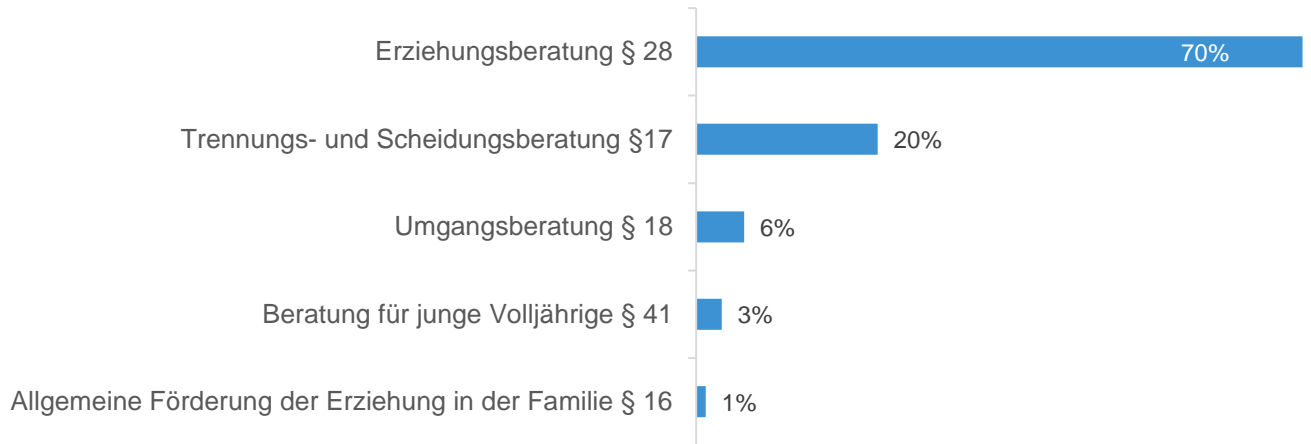
Es wurden 1089 Fälle und damit 50 Fälle mehr wie im Jahr zuvor beraten, davon ebenfalls wieder circa zwei Drittel Neuanmeldungen und ein Drittel Übernahmen aus dem Vorjahr. Im Vergleich zum Beratungszeitraum 2019 wurden knapp 17 % mehr Fälle beraten.



Die klientenbezogenen statistischen Angaben zeigen zum überwiegenden Teil große Ähnlichkeit zu den Daten der vergangenen Jahre auf.

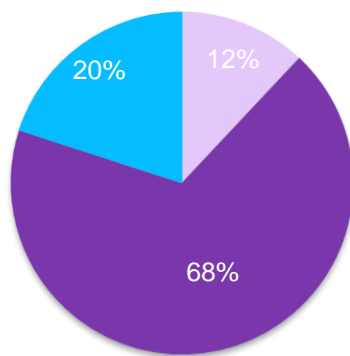
Erziehungsberatung

Schwerpunkt der Beratung



In 70 % der Fälle haben wir gemäß § 28 SGB VIII Erziehungsberatung durchgeführt, in 20 % Partnerschafts-Trennungs- und Scheidungsberatung gemäß § 17 SGB VIII.

Beratungsform nach § 28 SGB VIII



Bei den Erziehungsberatungen nach § 28 SGB VIII wurde zu 68 % mit den Eltern und zu 20 % mit den jungen Menschen gearbeitet.

Hier werden dennoch die Eltern in vielen Fällen mit einbezogen. Bei 12% wurde mit der gesamten Familie gearbeitet.

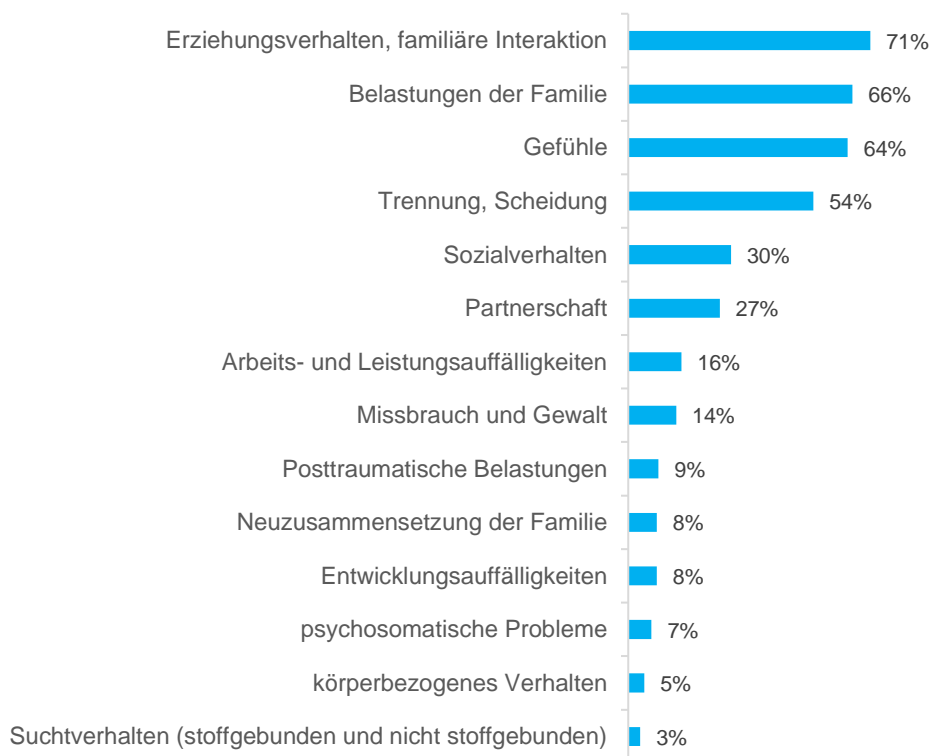
- Erziehungsberatung vorrangig mit Familie (§ 28 SGB VIII)
- Erziehungsberatung vorrangig mit Eltern (§ 28 SGB VIII)
- Erziehungsberatung vorrangig mit jungem Menschen (§ 28 SGB VIII)

Was führt Ratsuchende zu uns in die Beratung?

In über zwei Drittel der Fälle ist es der Bereich „Erziehungsverhalten, familiäre Interaktion“, dabei vor allem Elternpersönlichkeit/elterliche Steuerung und schwierige Beziehungen in der Familie, die als Anlass genannt werden.

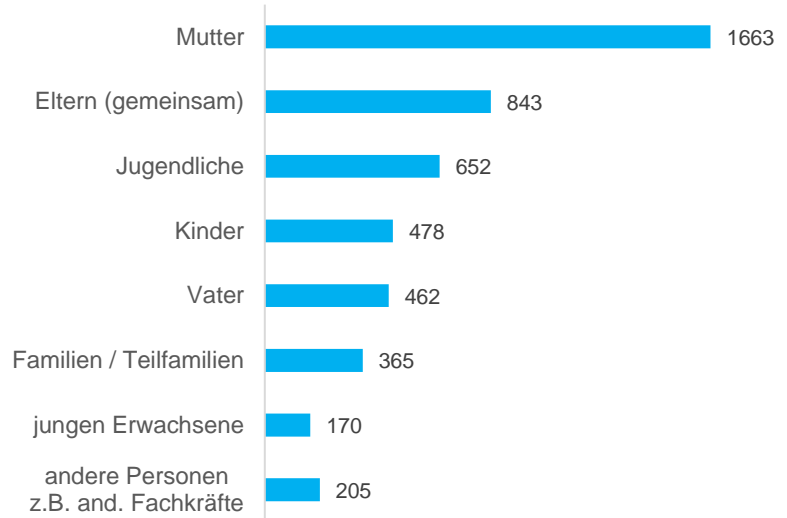
Dahinter folgen als Anmeldegründe absteigend:

- Belastungen der Familie, dabei vor allem psychische Auffälligkeiten, Sucht oder Erkrankung, Behinderung eines Elternteils
- Gefühle des Kindes/Jugendlichen, vor allem Selbstwertthematik, Ängste und depressive Verstimmungen
- Trennung und Scheidung und deren Spätfolgen
- Sozialverhalten des Kindes/Jugendlichen
- Partnerschaft, davon 18 % Paarkonflikte



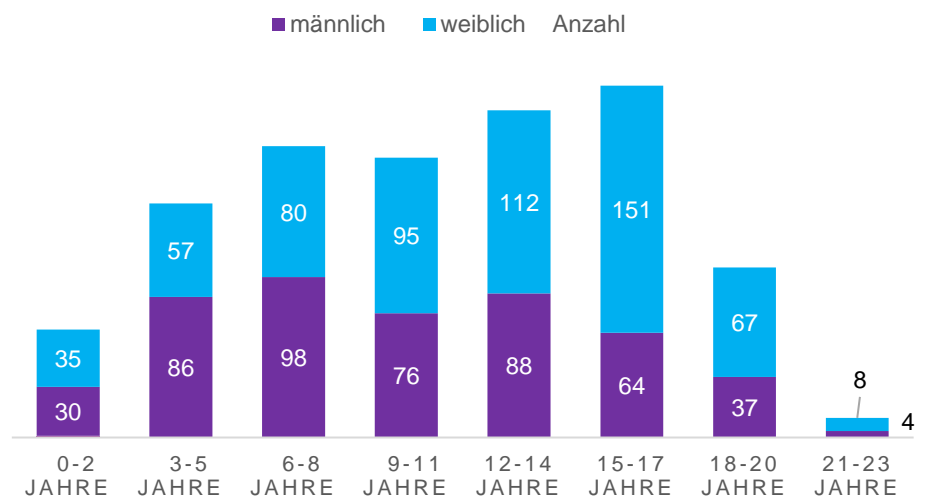
Mit wem haben wir gearbeitet? (Beratungsstunden)

Insgesamt hatten wir zu 1903 Personen Kontakt, davon 1756 aus der Familie.



Alter und Geschlecht des jungen Menschen

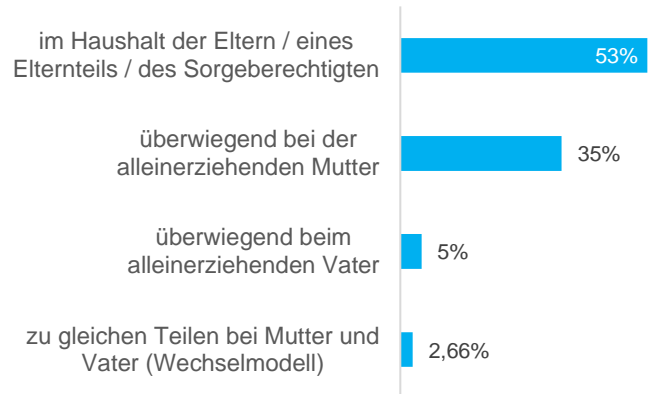
Es wurden mehr weibliche Kinder und Jugendliche (56%) oder deren Eltern beraten als männliche (44%). Vor allem im Alter zwischen 15 und 17 Jahren war die Zahl der weiblichen Jugendlichen (70 %) deutlich höher als die der männlichen.



Erziehungsberatung

Bei wem lebt der junge Mensch?

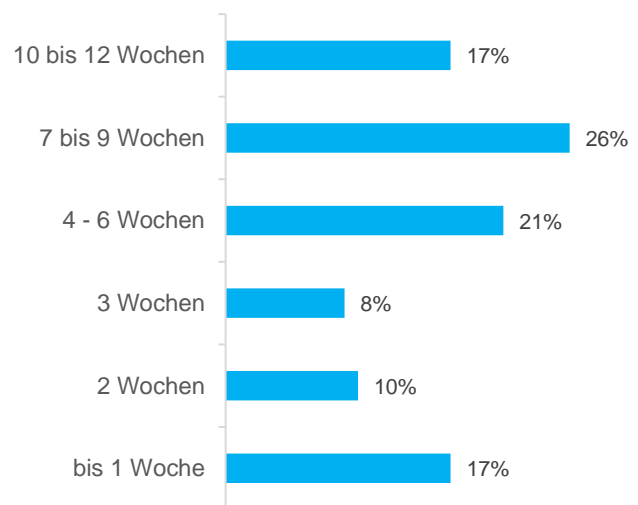
Der junge Mensch lebte in 53 % der Fälle gemeinsam mit beiden Elternteilen in einem Haushalt und in 40 % der Fälle bei einem alleinerziehenden Elternteil.



Wartezeit

Anmeldung - Erstgespräch

56 % der neuangemeldeten Ratsuchenden konnte ein Erstgespräch innerhalb von sechs Wochen, 35 % innerhalb von drei Wochen und 17 % innerhalb von einer Woche angeboten werden. Die Wartezeiten haben sich im Berichtszeitraum erneut leicht verlängert, was mit der Steigerung der Gesamtfälle und der insgesamt komplexeren Beratungsthemen zusammenhängt. Interne strukturelle Veränderungen, um die Wartezeit zu verkürzen, sind bereits ausgeschöpft. Die Situation ist den Gebietskörperschaften bekannt und lässt sich nur durch Stellenmehrungen in der Erziehungsberatung verändern. Unsere Position wurde schriftlich mitgeteilt und Verhandlungen diesbezüglich dauern an.



Dauer der Beratung und Beratungsziele

In 78 % der Fälle wurde die Beratung nach fünf Sitzungen beendet, in 48 % nach der zweiten Sitzung. In 68 % der abgeschlossenen Fälle hat die Beratung bis zu sechs Monate gedauert. 74 % der Fälle wurden gemäß der erreichten Beratungsziele beendet. Bei 79 % der beendeten Beratungen folgte danach keine Hilfe nach SGB VIII, in nur 4 % folgten weiterführende Hilfen gemäß §§ 27 – 35, 35a, 41 SGB VIII.

EHE-, FAMILIEN- UND LEBENSBERATUNG

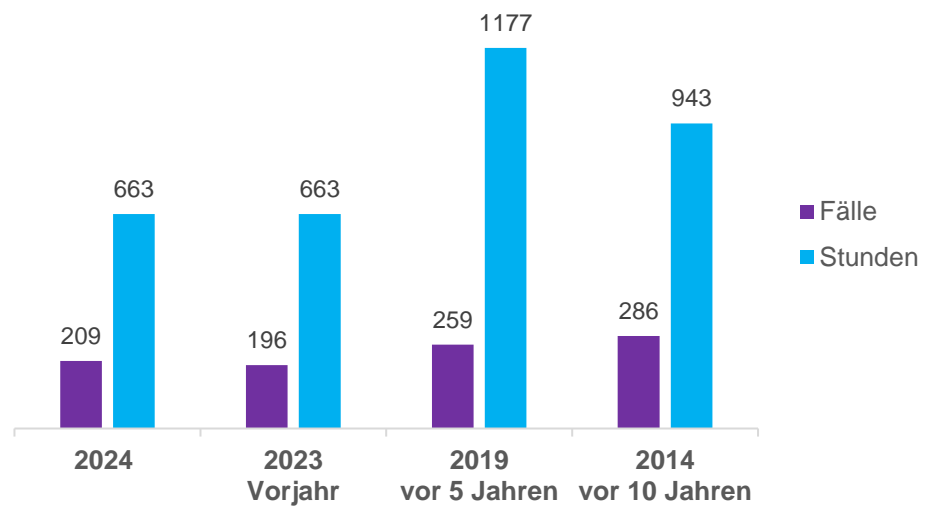
Den Ratsuchenden in der Ehe-, Familien- und Lebensberatung (EFL) wird seit 2021 nur eine begrenzte Anzahl an Terminen angeboten. Leider lässt es unsere Finanzierungsstruktur nicht zu, dass sie eine unbegrenzte Beratungsoption haben wie es in der Erziehungsberatung der Fall ist.

Weiterhin bleibt die Lebensberatung mit 72 % (Einzelberatung) Schwerpunkt im EFL-Bereich.

Fallzahlentwicklung

Die Zahl der Fälle ist leicht angestiegen.

Die Beratungsstunden sind gleich geblieben.



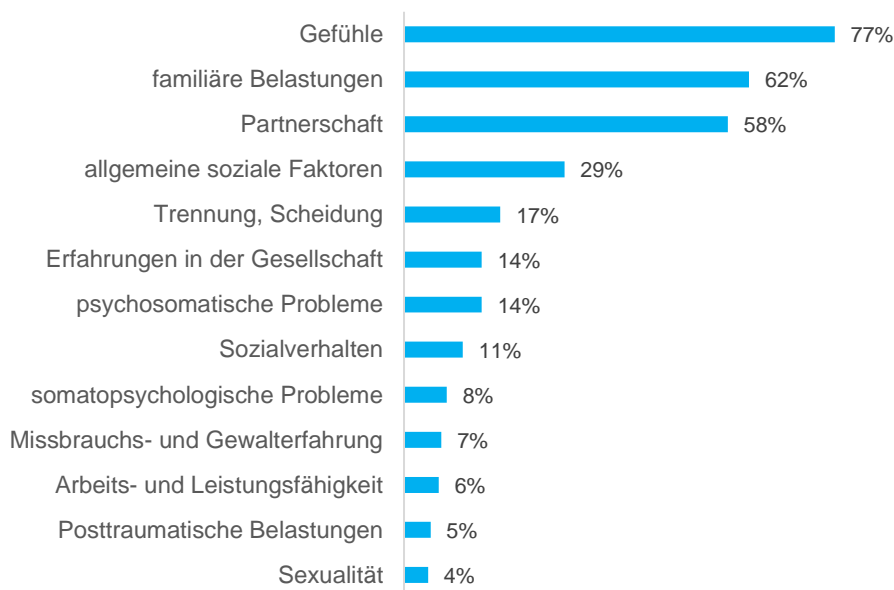
Diese Anlässe führten Ratsuchende zu uns in die Beratung

Bei den Gründen für die Beratung zeigt sich im Berichtszeitraum keine deutliche Veränderung.

An erster Stelle bleibt der Beratungsgrund „Gefühle“, v.a. depressive Verstimmungen, Selbstwertprobleme und Ängste.

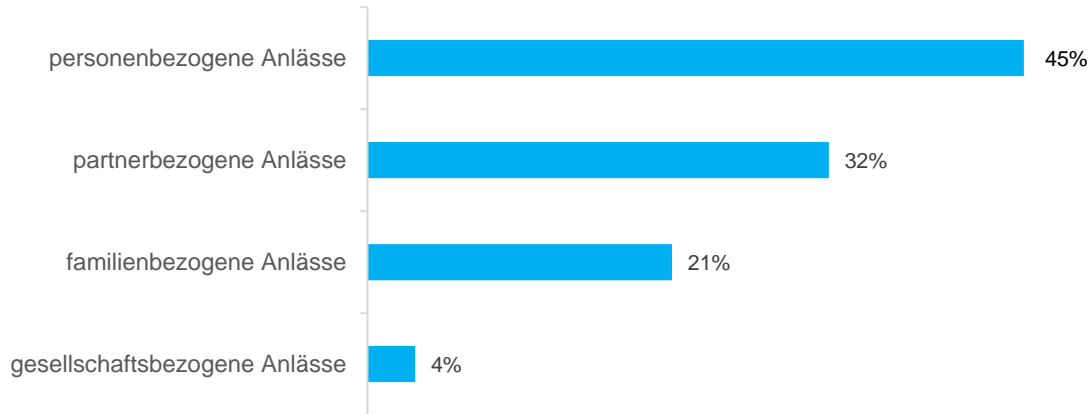
An zweiter Stelle folgt als Beratungsgrund „Familiäre Belastungen“, v.a. Spannungen und Streit mit Mitgliedern der Herkunftsfamilie oder mit den erwachsenen Kindern sowie psychische Auffälligkeiten eines Familienmitglieds.

An dritter Stelle steht der Beratungsgrund „Partnerschaft“.



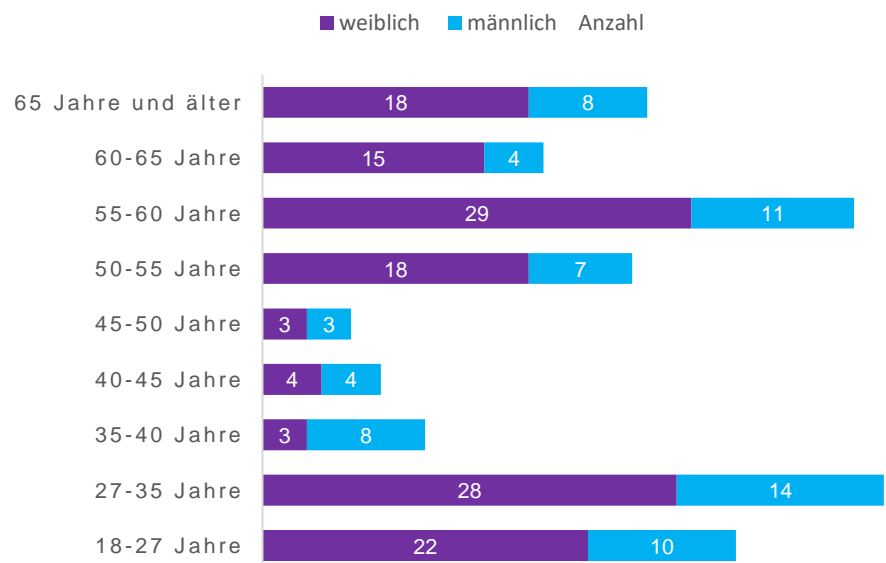
Ehe-, Familien- und Lebensberatung

Beratungsinhalte



Alter und Geschlecht der Ratsuchenden

67 % der Ratsuchenden waren Frauen und 33 % Männer.



AKTIVITÄTEN

(nicht einzelfallbezogen)

Vernetzung

Fachberatung, Praxisreflexion und Supervision

- für Fachkräften in Kindertagesstätten
- für Fachkräfte anderer Institutionen (z.B. Jugendamt, Pflegekinderdienst, JaS)
- Tätigkeit als Insoweit erfahrene Fachkraft/ Kinderschutzfachkraft

Im zurückliegenden Berichtszeitraum gingen insgesamt 87 Anfragen (2023: 70 Anfragen) für eine Beratung zum Kinderschutz durch eine Insoweit erfahrene Fachkraft ein.

in Stunden:

Austausch mit anderen Institutionen (z.B. Oberfränkisches Beratungsstellentreffen)	33
Kooperation mit anderen Institutionen (z.B. PSAG KJP)	32
Fachliche Arbeitskreise (z.B. Tandemtreffen)	33
Tätigkeit als Insoweit erfahrene Fachkraft	94
Fachberatung für Fachkräfte anderer Institutionen (z.B. Kitas, Schulen)	17
Summe	209

AKTIVITÄTEN

Präventive Leistungen

Vorträge

- § 20 SGB VIII
- Alles beginnt mit der Sehnsucht
- Borderline-Trialog
- Immer Ja und Amen - Mir und den anderen gerecht werden
- System Familie
- Kinderschutz und die Beratung der Insoweit erfahrenen Fachkraft (fünf Vorträge für 97 Fachkräfte)

Training für Eltern: Trennung meistern – Kinder stärken

Unsere Elterngruppe „Trennung meistern - Kinder stärken“ wurde zu Jahresbeginn von vier Beraterinnen in zwei parallelen Elterngruppen durchgeführt. Die Rückmeldungen der teilnehmenden Elternteile und der Netzwerkpartner waren positiv. Leider ist es uns wegen der personell nicht bedarfsgerechten Ausstattung der Beratungsstelle nicht möglich diese Gruppe für hochstrittige Eltern nach Trennung zweimal im Jahr anzubieten.

Kurse, Fortbildungen und andere präventive Tätigkeiten für den Bereich der Pflegeeltern(-beratung)

- Fortbildung für Pflegeeltern
- Qualifizierungsseminar für Pflegeeltern

Im Bereich der Pflegeelternberatung und –qualifizierung wurde uns von den Pflegekinderdiensten ein gleichbleibend hoher Bedarf gemeldet. In der zweiten Jahreshälfte wurde ein Pflegeeltern-Qualifizierungs-Seminar in Kulmbach durchgeführt.

in Stunden:

Vorträge (z.B. Kinderschutz, Pflegeelternfortbildung, Borderline-Trialog)	91
Trainings für Eltern oder Kinder (z.B. Pflegeelternqualifizierung, Trennung meistern – Kinder stärken)	359
Gruppenangebote (z.B. Trialog Essstörung)	27
Summe	477

AKTIVITÄTEN

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

Alle Mitarbeitenden nahmen auch im vergangenen Jahr an den wöchentlichen kollegialen Fallbesprechungen teil, in denen unterschiedlichste methodische Ansätze angewandt wurden. Im Berichtszeitraum wurde die Team-Supervision beendet. Für das Jahr 2025 wird eine neue Supervision geplant.

Die Kinderschutzfachkräfte der Beratungsstelle trafen sich dreimal zur internen Intervention.

Im Jahr 2024 nahmen die Fachkräfte an folgenden Weiterbildungen, Fortbildungen, Fachtagen und Fachvorträgen teil. Insgesamt wurden hierfür 710 Stunden aufgewendet.

Fortbildungen:

- Crash-Kurs Paare
- Hochstrittige Eltern (Inhouse-Fortbildung für das gesamte Team)
- Symbolarbeit

Fachtage und Fachvorträge:

- Alkohol, Kiffen, Pubertät - Prävention und Suchthilfe
- Das Böse
- Cannabis und dessen Folgen (online)
- Erhebliche Vernachlässigung (online)
- Essstörungen - ein Einblick (online)
- FASD
- IMPULSE 2024 – Fachtagung für innovative Drogenarbeit
- Kinder von Inhaftierten
- KOKI Fachtag: Kinder psychisch kranker Eltern
- Netzwerk Kindeswohlgefährdung (online)
- Prinzipien und Methoden für das Arbeiten mit suchtblasteten Familien (online)
- Sexualisierte Gewalt in digitalen Räumen
- STARK in der Paar- und Trennungsberatung (online)
- Süchtig nach Social Media (online)
- Therapie von Essstörungen in der Psychosomatik
- Vorstellung der Prognos-Studie (online)
- ZKJ-Tag (Kindschaftsrecht und Jugendhilfe) (online)

Die Mitarbeitenden der Ehe,- Familien und Lebensberatung haben zusätzlich die Möglichkeit an den Fallbesprechungen zweimal im Monat teilzunehmen.

AKTIVITÄTEN

Wir beschäftigten uns 2024 intensiv mit der Neukonzeption der Beratung von hochstrittigen Eltern. Als Auftaktveranstaltung fand im April eine zweitägige Inhouse-Fortbildung mit Herrn Ritzenhoff statt. Im Anschluss arbeitete eine Arbeitsgruppe an der Konzepterstellung und Anpassung für unsere Beratungsstelle.

	Stunden
<u>Qualitätssicherung:</u>	
Interne Qualifizierung (z.B. Fallbesprechung im Team)	1120
Fort-/Weiterbildung, Fachtage (genommen)	710
Konzeptentwicklung (Hochstrittige Eltern, Schutzkonzept)	91
Teamsupervision	28
weitere Maßnahmen (z.B. Arbeitsschutzschulung, Verwaltung)	499
sonstiges (z.B. Leitungsarbeit, Mitarbeitergespräche, Bürotätigkeit)	992
Summe	3440

Weitere Aktivitäten

Gremien

Fachpolitische Gremien (z.B. Jugendhilfeausschüsse, LAG-Tagung)	38
Trägerinterne Gremien	38
sonstiges (z.B. DEKT-Ausschuss)	14
Summe	90

Öffentlichkeitsarbeit

Jubiläen/Verabschiedungen (Festakt Diakonie 75 Jahre)	4
Fachbeiträge (Experteninterview „Burnout“)	1
sonstiges (z.B. Tätigkeits-/Jahresbericht)	69
Summe	74

AMBULANTE HILFEN ZUR ERZIEHUNG (AHzE)

Klientenbezogene Daten

Anzahl der Familien	18
Anzahl der betreuten Kinder	32
Beginn der Hilfemaßnahme in 2024	4
Ende der Hilfemaßnahme in 2024	5
Geleistete Stunden	998

Anmerkungen und Auswertung

Im Vergleich zu den zurückliegenden Jahren ergibt sich hier ein nahezu gleichbleibendes Betreuungsangebot der beiden Sozialpädagoginnen, die im Bereich der ambulanten Hilfen zur Erziehung beschäftigt sind.

Insgesamt sind die Fallzahlen auf einem hohen Level.

Die Mitarbeiterinnen arbeiten zunehmend mit Familien, deren Belastungen auch immer häufiger an die Grenzen der Kindeswohlgefährdung herankommen oder diese sogar überschreiten. Der Kinderschutz wird in der täglichen Arbeit mit stark belasteten Familien zur Tagesordnung.

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

Unsere Mitarbeiterinnen treffen sich nach Bedarf zu Fallbesprechungen. Außerdem sind die Fachkräfte in einer externen Supervision angebunden.

EINBLICKE IN UNSERE GRUPPENANGEBOTE

Trennung meistern – Kinder stärken

Formen der Elternschaft

Kooperative Elternschaft

- Beide Eltern bleiben mit den Kindern in hohem Maße verbunden
- Gegenseitige Wertschätzung als Elternteil (nicht als Partner!)
- Freundlich, zugewandt
- Gemeinsame Absprachen in bedeutsamen Angelegenheiten, erfolgreiche Konfliktlösung
- => **günstigste Bewältigungs- und Entwicklungschancen!**

Parallele Elternschaft

- Beide Eltern bieten den Kindern separat positive Zuwendung und verlässlichen Kontakt
- Gegenseitiges Akzeptieren als Elternteil, „Waffenstillstand“
- Neutral, distanziert
- Minimale Kommunikation, Regelungen oft mit Hilfe Dritter
- => **noch relativ günstige Bewältigungs- und Entwicklungschancen!**

Kriegs-Elternschaft

- Beide Eltern kämpfen um die Kinder
- gegenseitige Kritik bis Ablehnung als Elternteil
- Wut, Hass, Angst, ...
- Konflikte eskalieren, keine Lösungen
- => **stark beeinträchtigte Bewältigungs- und Entwicklungschancen! Hohes Risiko!**

Gesprächsregeln



Grundregel, wenn zwei Menschen sich begegnen:
=> **respektvoller Umgang, Begrüßung und Verabschiedung**

Keine Angriffe, Vorwürfe, Verletzungen!

Blickkontakt

Ausrufen lassen



Keine „Problemrance“? **LOSUNGEN** suchen!!!

Nicht „DU“, sondern „ICH“

Zuhören (was ist dem anderen wichtig?)

Sich kurz fassen

Wünsche, statt Forderungen

Emotions-Coaching

Was ist das und wie geht das?

- Die Gefühle des Kindes wahrnehmen
- Die Gefühle des Kindes respektieren
- Dem Kind helfen, seine Gefühle auszudrücken
- Dem Kind bei der Problembewältigung helfen



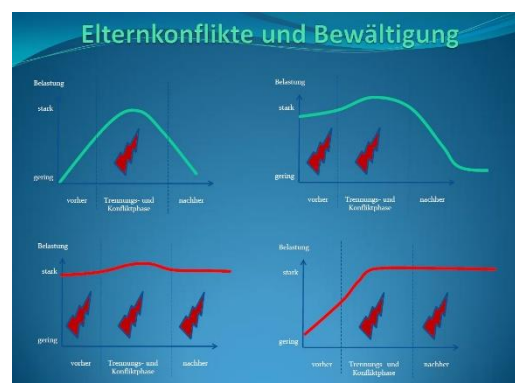



Wie Eltern ihre Kinder beeinflussen können

(angelehnt an „Familienteam“ (J. Graf))

1. Meine Erziehungsziele
2. Beachtung und Anerkennung schenken
3. Mein Kind verstehen und Kindern beim Umgang mit ihren Gefühlen anleiten
4. Die Kooperation gewinnen
5. Liebevoll Grenzen setzen
6. Akute Konflikte angehen
7. Probleme langfristig lösen





AUS DER PRESSE

Kunstwerke zum Jubiläum

Das Jubiläumsjahr geht zu Ende – und hier ist nochmals ein großartiges Beispiel, was „Ein Miteinander möglich machen“ bei uns bedeutet: Unsere Psychologische Beratungsstelle hatte den Wunsch geäußert, ihre weißen Wände im Flur zu verschönern. Daraufhin haben

sich fünf Kitas (Kinderhaus, Saas, Laineck, Frankengut und Obernsees) bereit erklärt je zwei Leinwände unter dem Motto „Blumen“ und/oder „Familie“ und/oder „Wo wohne ich“ zu gestalten. Was für wunderbare Kunstwerke daraus entstanden sind, zeigt das Foto der Übergabe.

